

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“

(Heb. 13:8)

RUNDBRIEF

MAI 1984

Die Gnade und der Friede Gottes sei mit Euch allen. Ganz herzlich grüße ich Euch in dem teuren Namen des HErrn mit dem Bibelwort: *„Denn für jede Sache gibt es eine zur bestimmten Zeit eintretende Entscheidung; doch der Übelstand lastet schwer auf dem Menschen, daß er die Zukunft nicht kennt; denn wer könnte ihm sagen, wie es in Zukunft sein wird?“*

Gott hat alle Entscheidungen bereits von Ewigkeit her getroffen. Vor Grundlegung der Welt faßte Er Seinen gesamten Heilsratschluß. ER hat ein Konzept, nach dem alles verläuft. Wir kennen die Zukunft nicht – Er kennt sie, denn vor Ihm ist alles gegenwärtig. Uns ist vom HErrn die Verheißung gegeben worden, daß der Geist der Wahrheit uns das Zukünftige verkünden wird (Joh. 16:13). Immer, wenn heilsgeschichtlich wichtige Ereignisse geschehen sollen, tut Er Sein Wort der Prophetie kund, so daß wir eine unfehlbare Orientierung haben. Paulus schreibt: *„Diesen Vorsatz, den Er von Ewigkeit her gefaßt hat, bringt Er zur Ausführung durch Jesus Christus, unseren HErrn.“* (Eph. 3:11).

Dennoch offenbart Gott nicht alle Einzelheiten, die mit einem bedeutenden Ereignis verbunden sind. Oft bekümmert es uns, daß wir gewisse Umstände nicht voraussehen konnten, doch das ist gut so. Jedesmal, wenn wir im Reiche Gottes einer neuen Entwicklung begegnen, müssen wir uns entscheiden. Entweder nehmen wir an oder lehnen ab. Um die richtige Entscheidung treffen zu können, ist es notwendig, daß wir uns die Antwort aus der Heiligen Schrift holen.

Wenn Gott zu einer bestimmten Zeit eine Sache offenbarte, mußten die Menschen ihre Wahl treffen. So war es in der Zeit der Propheten, der Apostel und auch in den Tagen unseres HErrn. Obwohl die Menschen sich dessen nicht bewußt waren, trafen sie damit eine Entscheidung für die Ewigkeit. Der Dienst des HErrn verlief von Anfang bis Ende gemäß dem prophetischen Wort. Gleich in Seiner ersten Predigt legte Er dem Volk dar, daß sich die Worte aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 61, zu der Zeit erfüllten. Damit bekamen sie die Möglichkeit, anhand der Heiligen Schrift ihre Entscheidung für

Ihn zu treffen. Gleichzeitig aber waren sie vor Gott ohne Entschuldigung, wenn sie Ihn ablehnten.

Auch in dieser Zeit erfüllen sich ganz bestimmte Dinge im Reiche Gottes, die im Worte Gottes verheißen sind. Deshalb müssen auch wir unsere Entscheidung vor Gott treffen, um ein Teil Seines Reiches zu werden und an Seinem Wirken Anteil zu bekommen.

Was jedoch die Erfüllung des Wortes Gottes in allen anderen Bereichen betrifft, so müssen wir den gegenwärtigen Zustand hinnehmen, wie er ist. Selbst wenn wir darum beten würden, könnten wir das, was für die Endzeit vorausgesagt worden ist, nicht ändern. Alles verläuft gemäß dem Plan Gottes und wie Er es in Seinem Wort vorausgesagt hat. Nicht einmal das Gebet von Aposteln und Propheten würde Erhörung finden, wenn es nicht in den Schranken des Wortes wäre – im Gegenteil: gerade sie haben ja durch den Geist vorausgesagt, was geschehen soll. Auch wenn der Zustand der Welt heute schlimmer ist als zur Zeit Sodoms und Gomorrhass, erfüllt sich darin nur das Wort Gottes und wird sich erfüllen bis ans Ende. Die wahrhaft Gläubigen aber haben die Möglichkeit, dem Lauf dieser Welt zu entrinnen, indem sie sich in das verheißene Wort für diese Zeit einfügen lassen und damit der Leitung des Heiligen Geistes unterstellen.

Erfreuliche Entwicklung

Wir dürfen getrost sein, denn Gott ist treu. ER hat Seinen Weg mit Seinem Volk – Seiner Gemeinde. Alle, die mit uns die Ostertage erlebt haben oder anschließend die Cassetten hörten, wurden wie in alten Zeiten mächtig gesegnet. Zeitweise konnten wir die direkte Leitung des Geistes verspüren; die Gegenwart Gottes schuf eine wohltuende, liebevolle Atmosphäre, die wir schon lange herbeigesehnt hatten. Jeder wurde jedem zum Segen. Alle fühlten sich wohl im HERRN. Es herrschten Herzlichkeit und Einmütigkeit untereinander. Das vollbrachte Erlösungswerk wurde uns neu als ein Gnadengeschenk unseres Gottes groß und zu einer göttlichen Realität. Fernstehende wurden zu Nahestehenden, Feinde zu Freunden, Sünder zu Gotteskindern, Verlorene zu Geretteten usw., usw.

Von dem, was Gott verheißen und uns in Christus ein für allemal geschenkt hat, stellen wir nichts in Frage. Weil wir so glauben wie

Abraham, benennen wir auch das noch nicht Vorhandene, als wäre es schon da (Rom. 4:17). Bruder Branham gehörte ja zu denjenigen, die aus voller Überzeugung an die ewige Sicherheit der Gläubig gewordenen glaubten. Dennoch hat er unermüdlich ermahnt, Gott in allem gehorsam zu folgen. Wer Gott tatsächlich erlebt hat und nicht nur so tut, sondern wirklich von Ihm begnadigt wurde, Vergebung der Sünden empfing und durch den Geist die Gewißheit bekam, ein Kind Gottes zu sein, der ist ewig mit Gott versöhnt und hat ein volles Heil empfangen. Niemand glaube, daß Gott sich mit Halbheiten begnügt. ER hat ein ganzes Werk getan, eine vollkommene Erlösung vollbracht. Trotzdem wäre es falsch, in Selbstsicherheit zu verfallen und sich darauf zu verlassen, daß man das Ziel automatisch erreicht. Es gibt genügend Ermahnungen im Worte Gottes, die ein Gläubig gewordener um jeden Preis ernst nehmen muß.

Im Hebräer-Brief wird uns gesagt:

„Gebt acht, liebe Brüder, daß sich in keinem von euch ein böses Herz des Unglaubens im Abfall von dem lebendigen Gott zeige!“

Das ist eine ernste Mahnung an uns alle. Noch haben wir das Ziel nicht erreicht, noch leben wir im Glauben und nicht im Schauen, noch müssen wir mancherlei Kämpfe bestehen. So gewiß uns der Glaube mit Gott verbindet, so sicher löst uns der Unglaube von Ihm. So gewiß uns der Gehorsam Ihm nahebringt, so sicher entfernt uns der Ungehorsam von Ihm. Wenn das geschieht, bleibt nur noch ein selbstgerechtes, boshaftes Herz zurück, in dem sich der Unglaube einnistet. In diesem Bibelvers ist von einem bösen Herzen, von Unglauben und von Abfall die Rede. Nur wer an Ihm ist, kann von Ihm abfallen; nur wer Ihn gefunden hat, kann Ihn verlieren; nur wer mit Ihm verbunden war, kann sich auch von Ihm lösen. Deshalb gilt uns die Mahnung, darauf achtzugeben, daß sich dieses Wort an keinem von uns erfüllt.

Mit dem Ausspruch *„Haltet an der anfänglichen Glaubenszuversicht bis ans Ende unerschütterlich fest“* werden wir ermutigt, nicht lau und träge, sondern feurig im Geist und dem HERRN zu dienen bereit zu sein. Oft genug haben wir gehört, daß nicht der Anfang, sondern das Ende gekrönt wird. Das muß jeder auf sich selber beziehen. Im Grunde genommen stehen alle ganz allein und ganz persönlich vor Gott. Wir rufen einander zu: *„Wer da kämpft, der kämpfe recht, sonst wird er nicht gekrönt.“*

Als Gläubiggewordene müssen wir uns jeden Hinweis, der im Worte Gottes steht, zu Herzen nehmen und darüber nachdenken. In den Sprüchen steht eine Schriftstelle, die uns alle ansprechen sollte:

„Sechs Dinge sind es, die der HErr haßt, und sieben sind Seinem Herzen ein Greuel: Erstens: hochmütige Augen; zweitens: eine Lügengzunge; drittens: Hände, die unschuldiges Blut vergießen; viertens: ein Herz, das tückische Anschläge schmiedet; fünftens: Füße, die eilends zu bösem Tun laufen; sechstens: wer als falscher Zeuge Lügen aussagt; siebentens: wer Hader unter Brüdern anstiftet.“ (6:16-19)

Wenn je eine Selbstprüfung nötig war, dann ist es jetzt. Vielleicht haben wir uns selbst noch nicht gründlich genug kennengelernt und den Abgrund, in dem wir von Natur aus stecken, noch nicht begriffen. Deshalb mangelt es auch an der Erneuerung, weil wir den alten Zustand der totalen Verderbtheit verharmlost haben. Wie oft werden wir in dem einen oder anderen Punkt, die hier aufgeführt wurden, schuldig, ohne uns der Folgen und der verheerenden Auswirkungen, die vielleicht nie mehr gutzumachen sind, bewußt zu sein!

Ganz sicher sucht der HErr Menschen, denen Er ein neues Herz geben kann; ein Herz wie Seins, voll der heiligsten Triebe, voller Glauben und Liebe – ein Herz, in dem Er selbst als der Heilige Gott Wohnung nehmen kann. Wo diese sieben aufgeführten Dinge immer noch ihr Unwesen treiben, da ist das Herz eine Räuberhöhle, auch wenn das Gesicht einen frommen Ausdruck hat. Wir müssen diese Schriftstelle wirklich ernst nehmen und uns im tiefsten Inneren prüfen.

Gott meint es gut mit uns. ER möchte Menschen aus uns machen, deren Augen bekehrt sind, deren Zunge bekehrt ist, deren Hände bekehrt sind, deren Ohren bekehrt sind, deren Füße bekehrt sind; ja, Gott will eine echte biblische Bekehrung schenken, die den Menschen im tiefsten Inneren seines Wesens erneuert und umgestaltet. Der Begriff „Wiedergeburt“ ist sonst doch überhaupt nicht gerechtfertigt. Was nützt es uns, wenn wir es nur behaupten, ohne daß Gott das vollbrachte Erlösungswerk von Golgatha tatsächlich in uns vollbringen konnte!

Haben wir über unseren eigenen Zustand je ernsthaft nachgedacht? Sind wir tatsächlich im tiefsten Inneren unserer Seele erfaßt worden? Wie schnell wird Hader unter Brüdern gestiftet! Wie schnell findet sich eine falsche Zunge, die Lügen verbreitet! Wie schnell werden in einem falschen Herzen tückische Anschläge ge-

schmiedet! Wie schnell eilen die Füße von hier nach dort, um Schaden anzurichten! Wie schnell werden Hände bewegt, um unschuldiges Blut zu vergießen, wie es bei Kain und Abel war! Wieviel Hochmut schaut noch aus den Augen derer, die äußerlich gebeugt und fromm dahingehen!

Wo ist die Gottesfurcht geblieben? Wo bleibt das Wesen Jesu? Wo sind die Früchte des Heiligen Geistes; wo die Eigenschaften und die Tugenden, die zum geistlichen Wachstum gehören? Wie sollen wir die volle Reife im Mannesalter Christi erreichen?

Der HErr hat uns wissen lassen, was Er haßt und was Ihm ein Greuel ist. Wir alle haben oft genug gehört, daß Bruder Branham die Bibelstelle aus 5. Mose 22 zitiert hat: **„Eine Frau soll keine Männerkleidung tragen und ein Mann keine Frauenkleider anziehen; denn wer dieses tut, ist dem HErrn, deinem Gott, ein Greuel.“**

Natürlich betrifft uns dieser Vers nicht, denn die Frauen kleiden sich als Schwestern und die Männer als Brüder, und so meinen wir, daß alles in Ordnung ist. Doch wir dürfen nicht außer acht lassen, daß dem HErrn auch noch andere Dinge ein Greuel sind und daß sie Ihm verhaßt bleiben bis ans Ende.

Trotz der Heilsgewißheit, die jeder für sich in Anspruch nimmt, sollten wir uns prüfen, ob wir tatsächlich ein durchgreifendes Erlebnis mit Gott gemacht haben. Unser Leben, unsere Erfahrungen – alles muß mit dem Wort übereinstimmen. Auch darin hat Bruder Branham recht behalten, als er sagte: **„Ich habe den Eindruck, daß die Leute nur zu einer Gemeinde kommen, aber Christus in Wirklichkeit nicht erleben.“** Wir sollten einmal ernsthaft darüber nachdenken, ob es überhaupt möglich sein konnte, eine göttliche Wiedergeburt durch den Samen des Wortes Gottes zu erleben, bevor der reine Same zur Aussaat gelangte. Der HErr will etwas ganz Neues in uns allen schaffen. Doch dazu ist es notwendig, daß wir uns anhand des Wortes Gottes gründlich prüfen und uns so sehen, wie wir wirklich sind. Möge sich doch niemand einem Selbstbetrug hingeben und am Ende enttäuscht erwachen!

Geschichtliche Lektion

Die neutestamentliche Gemeinde kann in jeder Beziehung geistlich mit dem Volk Israel im Alten Testament verglichen werden. Das

irdische Volk Gottes wurde aus einem fremden Land, aus der Gewalt einer irdischen Macht befreit und führte dann einen irdischen Kampf mit irdischen Feinden. Die Gemeinde als geistliches Volk Gottes muß einen geistlichen Kampf mit bösen Feindesmächten führen. Während das Volk Israel lediglich die Anweisungen des HERRN zu befolgen brauchte, als Gott es aus Ägypten herausführte, mußten sie sich beim Einzug in das Verheißene Land jedes Fleckchen Boden erkämpfen. Beim Auszug ließ der HERR durch Mose anordnen, daß in jedem Haus ein Lamm geschlachtet und daß dessen Blut an die Türpfosten gestrichen werden sollte. Dann fand der Auszug statt. In einer einzigen Nacht war das ganze Volk befreit und gerettet. Sie zogen durch das Rote Meer, das sich geteilt hatte, erreichten das andere Ufer und wanderten durch die Wüste. Die ganze Zeit hindurch trug Gott für alles Sorge. Erst als sie das Verheißene Land in Besitz nahmen, begannen für sie selbst die harten Kämpfe.

Nach dem Willen Gottes hat das Lamm Gottes Sein Blut für das Volk Gottes vergossen. Alle Erlösten sind unter dem Blut der Versöhnung, haben Vergebung ihrer Schuld und Sünde empfangen. Es geschah am Kreuz auf Golgatha, daß unser HERR sterbend ausrief: „*Es ist vollbracht!*“ Diese Tatsache gilt für jedes Glied am Leibe des HERRN. So gewiß keine Klaue in Ägypten zurückblieb, so gewiß wird kein einziges Glied, das zum Leibe Jesu Christi gehört, zurückbleiben. Wenn wir uns jetzt anschicken, die göttlichen Verheißungen in Besitz zu nehmen, müssen wir jedoch damit rechnen, daß uns die Feinde entgegentreten und Widerstand leisten werden. Deshalb wollen wir uns geistlich zum rüstigen Vorwärtsschreiten bereit machen und wie ein Mann zusammenstehen.

In 5. Mose 20 ließ der HERR durch den Mund Seines Knechtes folgende Anordnung bekanntgeben: „*Ist jemand unter euch, der Angst hat und verzagten Herzens ist? Der trete ab und kehre zu seinem Haus zurück, damit er seine Volksgenossen nicht ebenso mutlos macht, wie er selbst ist.*“ Das gleiche würde der HERR uns heute sagen. Zehn der zwölf Kundschafter glaubten nicht und machten das ganze Volk durch ihren Unglauben irre. Josua und Kaleb glaubten. Sie brachten den Beweis der Frucht des Verheißenen Landes mit und ermutigten alle, vorwärts zu gehen. Sie glaubten Gott und waren bereit, das Land der Verheißung einzunehmen. Zwar mußten sie kämpfen, doch sie gingen vorwärts. Heute fordert der HERR uns in gleicher Weise auf, Mut zu haben und nicht auf die

Feinde, sondern auf Gott zu blicken, der die Verheißungen gegeben hat und gewiß erfüllen wird.

Es verwundert uns nicht, daß wir jetzt in den größten geistlichen Kampf verwickelt sind. Die Stunde Gottes – die Stunde der Wahrheit ist gekommen. Satan kann das Volk Gottes nicht länger durch fromme Sprüche täuschen und somit unter seinem Einfluß halten. In unserem Leittext heißt es: *„Denn für jede Sache gibt es eine zur bestimmten Zeit eintretende Entscheidung.“* Am 6. April 1984 war ich zutiefst betroffen, als ich erfuhr, was für eine teuflische Lüge als SO SPRICHT DER HERR dargestellt worden ist! Im letzten Rundbrief habe ich die Entwicklung der vergangenen Jahre kurz erwähnt. Es tut mir sehr leid, daß alle Gläubigen der Endzeitbotschaft in diese geistliche Auseinandersetzung hineingezogen werden, doch eine Befreiung ist nur möglich, wenn die Lüge aufgedeckt und die Wahrheit offenbar wird. In Hebräer 10 lesen wir: *„Denkt an die früheren Tage zurück, in denen ihr nach empfangener Erleuchtung einen harten Leidenskampf geduldig bestanden habt, indem ihr teils selbst durch Beschimpfungen und Drangsale zum öffentlichen Schauspiel gemacht wurdet, teils an den Geschicken derer teilnehmen mußtet, die in solche Lagen versetzt waren“* (Vers 32-33). Solche Dinge sind nie angenehm, doch weder die Propheten noch die Apostel hatten ein angenehmes Leben. Es ist ein direkter Kampf gegen die Mächte der Finsternis. Unser HErr mußte die schlimmsten Beschimpfungen hinnehmen und wurde zum öffentlichen Schauspiel gemacht. Selbst wenn es die Apostel dabei nicht persönlich betraf, blieben sie doch nicht unberührt von all dem, was in jenen Tagen vor sich ging. Genauso ist es auch heute mit allen, die der Endzeitbotschaft Glauben geschenkt haben.

Obwohl ich dessen überdrüssig bin, und ihr sicher auch, können wir das, was geschehen ist, nicht einfach außer acht lassen und zur Tagesordnung übergehen. Ihr habt ein Recht darauf, die Wahrheit zu wissen, und könnt euch selbst ein Urteil über alles bilden. Nachdem ich erst jetzt den Wortlaut dessen, was im Februar 1979 in Ost-Berlin als Weissagung gegeben wurde und was mir damals überhaupt nicht ins Bewußtsein gedrungen ist, erfahren habe, war ich wie vom Schlag getroffen. Es hieß darin unter anderem: *„... du belügst das Volk und machst dir dadurch einen Namen, und du tust es absichtlich.“* Daß ich dieser satanischen Frechheit, die den Ausgangspunkt der gesamten Zerstörungsaktion bildete, nicht noch das

in Verblendung und Vermessenheit ausgesprochene SO SPRICHT DER HERR hinzufüge, wird wohl jeder begreifen. Es ist eine Lüge Satans, um den Dienst zu zerstören, durch den die geoffenbarten Wahrheiten in absoluter Reinheit und Klarheit, in völliger Übereinstimmung mit dem Worte Gottes in alle Welt hinausgetragen werden. Weil es ihm nicht gefiel, daß sein Tun vom Garten Eden bis ans Ende aufgedeckt wurde, bediente er sich eines teuren Menschenkinde, um sein Werk der Zerstörung einzuleiten.

Als ich am 26. April im gleichen Hause nochmal dazu aufforderte, mir auch nur einen Punkt zu nennen, den ich nicht richtig gelehrt hätte, da herrschte große Verlegenheit und Schweigen. Jeder von Euch, die ihr schon seit Jahren mit der Verkündigung der Endzeitbotschaft vertraut seid, kann sich selbst ein reelles Urteil darüber bilden, ob durch diesen Dienst die biblischen Wahrheiten, angefangen mit Gottheit, Taufe, der ursprünglichen Sünde, bis hin zu den letzten Geheimnissen Gottes, nicht genau so verkündigt wurden, wie der Herr sie Seinem Knecht und Propheten geoffenbart hat, oder ob Lügen vorgetragen worden sind. In den über achtzig Ländern der Erde, die ich besucht habe, gibt es nicht einen Ort, wo nachgewiesen werden kann, daß etwas gepredigt worden wäre, was nicht mit der Bibel und der von Gott gegebenen Botschaft übereingestimmt hätte.

Womit sollte ich mir einen Namen gemacht haben? Habe ich nicht von dem Zeitpunkt an, als ich damit begann, die Predigten Bruder Branhams zu übersetzen, die Schmach Christi auf mich genommen, obwohl ich die Möglichkeit hatte, in einer Denomination etwas Großes zu werden? Habe ich mich nicht sogar bei den Predigern der Endzeitbotschaft seit Jahren der harten Kritik ausgesetzt, weil ich kompromißlos das verfochten habe, was Bruder Branham verkündigt hat, und allem entgegengetreten bin, was man ihm zwar zugeschrieben, was er aber nie gesagt hat? Zum Beispiel wurde von einem amerikanischen Bruder, den ich übersetzte, verkündigt, Bruder Branham habe einen Kalender gesehen, der sich von selbst aufschlug und beim Jahr 1977 stehenblieb. Jahrelang bat ich vergeblich darum, mir das Tonband zukommen zu lassen, auf dem Bruder Branham davon gesprochen hat.

Obwohl mir niemand das Band nennen konnte, wurde ich von den Brüdern aus den USA heftig angegriffen, als ich den vermeintlichen Ausspruch Bruder Branhams, 1977 würde die Zeit zu Ende gehen und der Übergang ins Tausendjährige Reich stattfinden, korrigierte.

Um der Wahrheit willen bin ich gezwungen gewesen, die eingeschlichenen Irrtümer zu korrigieren, und werde es auch in Zukunft tun müssen.

So ist beispielsweise auch die Behauptung falsch, es sei ein Ausspruch Bruder Branhams, daß die in Christus Entschlafenen 30-40 Tage unter uns sein werden, ehe wir entrückt werden. Ich habe ihn bis heute in seinen Predigten nicht gefunden; auch keiner von denen, die das lehren. Gott wird keinen fragen, sondern alles so tun, wie Er es geplant hat. Jedenfalls ist unvorstellbar, was geschehen würde, wenn unsere heimgegangenen Brüder und Schwestern aus dem Paradies, aus der ungetrübten Herrlichkeit, in das Chaos des zwanzigsten Jahrhunderts kämen. Es könnte viel Unheil vermieden werden, wenn man da schweigt, wo die Bibel schweigt, und nur redet, was sie klar bezeugt!

Ich rechne damit, daß ich auch in Zukunft angefeindet werde, weil ich all die verschiedenen unbiblischen Lehren, die sich einschleichen, aufdecke und korrigiere. Doch ich bin vor keinem Menschen, sondern vor Gott verantwortlich, den Gläubigen das reine Wort zu bringen. Nie werde ich etwas durchgehen lassen, so wahr Gott mir hilft, sondern den Auftrag, den der HErr mir gab, ausführen, bis die herausgerufene Braut des Lammes ohne Flecken und Runzeln zubereitet dasteht.

Bruder Branham, auf den sich ja in dieser Zeit so manche berufen, die gar keine göttliche Berufung haben, berichtet am 22. April 1962 mit Bezug auf die Prediger-Versammlung in Chicago, daß er den Predigern dort folgende Herausforderung gab: **„Ich sagte: ‚Wenn es jemand von euch widerlegen kann, dann nehmt eure Bibel und kommt her!‘ Ich fragte: ‚Weshalb seid ihr jetzt so still?‘ Niemand sagte etwas. Weshalb nicht? Weil sie sich vor dem Wort fürchteten. Ich sprach: ‚Warum hackt ihr auf mir herum, wenn ihr es nicht widerlegen könnt? Dann haltet doch den Mund und hört auf damit! Tut etwas! Und wenn ihr es nicht mit DEM WORT beweisen könnt, dann SCHWEIGT!‘“**

Wie beschämt würde so mancher dastehen, wenn dieselbe Aufforderung erginge, schwarz auf weiß zu zeigen, wo es geschrieben steht! Sie kennen weder die Bibel noch die Botschaft und verdrehen deshalb die Aussprüche Bruder Branhams nach ihrem eigenen Gutdünken. Glaubt doch nicht gleich jedem, der die „Endzeitbotschaft“ im Mund führt, sondern prüft, ob das, was sie sagen, mit dem Wort Got-

tes übereinstimmt! Habt ihr es nötig, alles zu schlucken, was aufgetischt wird? Merkt ihr nicht, daß Satan durch verführerische Geister eine auf die jeweilige Sache abgestimmte Strategie hat und sein Unwesen treibt, um zu zerstören, was er zerstören kann? Wo es dem Feind gelingt, wird er die Menschen von einem Irrtum in den anderen führen. Etwas, das nicht von Gott stammt, kann nur vom Satan sein. Er hat zugeschlagen, doch viele werden seinem Einfluß entkommen, weil sie seine Machenschaften durchschauen. Er ist der alte Lügner, aber es wird ihm noch manche Seele entrissen werden.

Aus Gnaden ist uns die Möglichkeit geschenkt worden, die rechte Entscheidung für die Sache Gottes zu treffen. Natürlich mußte jemand als Zielscheibe dienen. Wer die Bibel kennt, sieht darin sogar den Beweis eines göttlichen Auftrages. Nie und nimmer werden diejenigen, die in all den Jahren vorher unter der wahren Verkündigung saßen, vor Gott bestehen können, wenn sie sich nicht aus diesem zerstörerischen Einfluß lösen und wieder auf die Seite Gottes stellen. Diese Sache ist sehr ernst, und jeder sollte sie zu Herzen nehmen. Niemand meine, es gehe um eine Person, um einen Menschen, vor dem man sich beugen müßte. Wir alle müssen uns vor dem lebendigen Gott beugen, denn Er ist HErr, und sonst keiner.

Jetzt muß endgültig mit der Vergangenheit abgeschlossen worden sein. In Zukunft werden wir uns nicht mehr mit dem befassen, was der Feind angerichtet hat, sondern mit Gott im Glauben vorwärts gehen. ER hat uns den Sieg aus Gnaden schon geschenkt. Möchten sich doch alle, die unter einen falschen Einfluß geraten sind, davon lösen und sich neu dem göttlichen Einfluß unterstellen. Nur so kommen wir in Übereinstimmung mit Ihm und Seinem Wort. Gott tut ja alles gemäß Seinem Wort. Durch die prophetische Botschaft dieser Zeit hat Er eine endgültige Kurskorrektur bei Seiner Gemeinde vorgenommen. Gerade deswegen müßten wir mehr als alle anderen mit dem Worte Gottes übereinstimmen.

Paulus schreibt an seinen Mitarbeiter Titus: **„In der Lehre beweise Unverfälschtheit, würdevollen Ernst, gesunde, unanfechtbare Rede, damit sich jeder Gegner beschämt fühlt.“** Das sind die Merkmale eines wirklich berufenen Verkündigers des Wortes Gottes: unverfälschte Lehre, unanfechtbare Rede. Der letzte Botschafter an die Gemeinde hat bis zu seinem Ende offen zu allen gesprochen, die hören wollten. Er brachte die gesunde, reine, apostolische Lehre und das prophetische Wort. Alles, was er verkündigt hat,

stimmt mit der Heiligen Schrift überein. Davon kann sich jeder selbst überzeugen. „Du aber sprich offen aus, was der gesunden Lehre entspricht.“ Das ist eine durch die Inspiration des Heiligen Geistes niedergeschriebene Anweisung, die jeder befolgen muß, der das Wort Gottes verkündigt. Können sich alle, die Bruder Branham so gern erwähnen, wie er jederzeit und in allem auf die Bibel berufen? Oder haben viele dem Worte Gottes den Rücken gekehrt und versuchen, Zitate aneinanderzureihen? Das Wort war am Anfang; das Wort wird am Ende sein. Gott ist und bleibt der Gott Seines Wortes. Die Gemeinde ist und bleibt eine Gemeinde des Wortes.

„Die Auserwählten können nicht verführt werden!“ Wie oft wird gerade dieser Satz von den Gläubigen, ja sogar von solchen in den Mund genommen, die sich selbst im größten Irrtum befinden. Wer Matthäus 24, 23-28 aufmerksam liest, wird merken, daß es in diesem Zusammenhang nicht nur um falsche Lehren geht, sondern um das Hauptthema: um den wiederkommenden Christus: *„Wenn jemand zu euch sagt: ‚Seht, hier ist Christus!‘ oder: ‚Dort!‘ so glaubt es nicht.“* Sogar unter den Männern, die mit Bruder Branham zusammen waren, gibt es einige, die absolut falsche Lehren vortragen, bis hin zur Behauptung, daß Christus bereits wiedergekommen sei. Betörte Gläubige schenken ihnen ohne Bedenken Glauben, weil sie ja „vom Propheten eingesetzt wurden“, wie es so schön heißt, und wiederholen dabei munter den Satz: „Die Auserwählten können ja nicht verführt werden.“ Der Teufel lacht dabei, weil er die Leute narren kann, die sich vom Worte lösen. Wer unbiblische Lehren aufnimmt, dessen Sinne werden zerrüttet, und so gleiten Menschen auf den Irrweg. Nur die gesunde Lehre hält geistlich gesund; alle Vermischungen und Deutungen hingegen machen geistlich krank und bringen den Tod.

Paulus schreibt an die Galater: *„Wer euch aber irre macht: – er wird sein Strafurteil zu tragen haben, er sei, wer er wolle.“* Ist uns nicht aufgefallen, daß sich auch der Antichrist höchstpersönlich auf das Wort Gottes und auf Christus beruft? Benutzt der falsche Prophet nicht Bibelstellen, die in sein Konzept passen? Führt er nicht den Namen des HErrn im Munde? So verwundert es uns nicht, daß alle, die unter dem gleichen Geist und damit unter demselben Einfluß stehen, es ebenfalls tun.

Anti-Wort = Anti-Christ

Wenn wir diesen, von Bruder Branham geprägten Ausspruch: „**Wer gegen das Wort ist, der ist gegen Christus**“ ernst nehmen, dann bedeutet es, daß alle, die sich vom Wort abgewandt haben und in Deutungen verstrickt sind, nicht, wie sie behaupten, in der Botschaft Gottes, sondern im Irrtum und damit dem antichristlichen Geist verfallen sind. So erklärt sich auch der bestehende geistliche Zustand. Die sogenannten „Prophetenschüler“ haben alles in einen Topf geworfen, und nun ist der Tod darin. Die Jünger Jesu aber nehmen das Wort auf und erleben, daß der HErr sie in alle Wahrheit führt, weil Er ihnen den Sinn und das Verständnis für die Schrift geöffnet hat. Christus ist das Wort; Er ist der Menschensohn; Er ist der Prophet, von dem Mose geweissagt hat, worauf Petrus dann in Apostelgeschichte 3, 22 Bezug nimmt: „*Auf den sollt ihr hören in allem, was Er zu euch reden wird.*“ Es kommt auf jedes Wort an. Wer aus Gott ist, nimmt jedes Wort, das aus Seinem Munde ergangen ist, von Herzen auf, ungeachtet dessen, ob er es begreifen kann oder nicht. Es steht geschrieben: „*Auf den sollt ihr hören in ALLEM, was Er zu euch reden wird.*“ Am Schluß wird es eine herausgerufene Wort-Braut geben, die aus demselben Geiste gezeugt worden ist und das hört, was der Geist den Gemeinden sagt. Ich möchte um jeden Preis dazugehören. Es wird sich für uns alle lohnen, dem HErrn in ALLEM ganz zu folgen und Ihm allein zu glauben, denn Er ist wahrhaftig und treu. ER wird das angefangene Werk in den Seinen vollenden.

Geistesausgießung

„*So spricht der HErr: Und danach wird es geschehen, daß Ich von Meinem Geist über alles Fleisch ausgieße, so daß eure Söhne und Töchter weissagen, eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen und eure jungen Leute Gesichte schauen.*“

Diese Verheißung gibt der HErr direkt nach der gewaltigen Ankündigung: „... und Ich will euch die Jahre ersetzen, deren Ertrag die Heuschrecken, der Nager, der Fresser und der Verwüster, verzehrt haben.“ Als Bruder Branham 1955 in Europa war, ist diese Bibelstelle von der Wiedererstattung bereits eines seiner Hauptthemen gewesen. Viel Zeit ist seitdem verstrichen, die Botschaft der Wiederer-

stattung ist gebracht worden, das reine Wort kam zur Aussaat. Jetzt dürfen wir damit rechnen, daß der Geist Gottes über alle diejenigen fällt, die das Wort aufgenommen haben.

So spricht der HErr in Seinem Wort: *„Bittet den HErrn um Regen zur Zeit des Spätregens und des Frühregens! Der HErr ist es, der Gewitterwolken schafft und ihnen Regengüsse verleiht für jeglichen Pflanzenwuchs auf dem Felde“* (Sach. 10:1). Diese Verheißung gab der HErr, direkt nachdem Er über den Blutbund gesprochen und die Freilassung der Gefangenen angekündigt hatte. *„Auch will Ich, was dich betrifft, um des Blutbundes willen, den Ich mit dir geschlossen habe, deine Gefangenen in Freiheit setzen aus der wasserlosen Grube. Kehret zu eurem festen Wohnsitz zurück, ihr Gefangenen, die ihr noch hoffen dürft! Schon heute ergeht die Verkündigung: doppelten Ersatz gebe Ich dir!“* (Sach. 9, 11-12).

Der große Gott hat in Seinem unfehlbaren Wort alle Verheißungen gegeben. ER hat den Bund in Seinem Blut mit uns geschlossen; die Gefangenen wurden in Freiheit gesetzt. Wir dürfen in den ursprünglichen Besitz, der uns von Gott zugedacht ist, zurückkehren. ER möge uns ein zwiefaches Maß Seines Geistes aus Gnaden schenken. Sein Volk, mit dem Er den Bund durch das Opfer von Golgatha geschlossen hat, wird vor Seinem Angesicht versammelt. *„Wie der Hirsch lechzt nach frischen Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach Dir, o Gott. Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott.“*

Der HErr stille unseren Durst und schenke uns eine Geistesausgießung, wie sie zu Pfingsten geschah.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bro. Frank

Pfingstversammlungen

So Gott will, haben wir zu Pfingsten in Krefeld wieder besondere Versammlungen, zu denen wir Euch alle ganz herzlich einladen. Der

erste Gottesdienst findet am Pfingstsamstag, dem 9. Juni, um 19.30 Uhr, der letzte am Sonntag, dem 10. Juni 1984, um 15.00 Uhr statt.

Wie immer bitten wir um eine kurze Benachrichtigung, wenn ihr zu kommen beabsichtigt. Dies erleichtert uns die Verteilung der Unterkünfte und die Vorbereitungen der Mahlzeiten, so daß alles möglichst reibungslos abläuft und auch für euer leibliches Wohlbefinden gesorgt ist.

Die telefonische Anmeldung kann entweder bei unserem Hausmeister oder im Büro erfolgen.

Die Telefonnummern sind:

Hausmeister: 02151/544141

Büro: 02151/545151

Israel-Reise

Die Anmeldefrist für die Israel-Reise endet am 30. Juni. Alle, die sich noch nicht dazu entschieden haben, bitten wir darum, es möglichst bis Pfingsten zu tun.

Der September ist ein günstiger Monat für einen Aufenthalt in Israel. Bei einem Dollar-Kurs von 2,60 DM werden die Gesamtkosten bei etwa 2.500,- DM liegen.

Bis jetzt haben sich bereits 28 Personen fest angemeldet. Insgesamt können es 48 Teilnehmer sein. Bitte gebt uns so schnell wie möglich Bescheid. Vielen Dank.

Achtung! Ab sofort hat unser Postscheckkonto in Basel eine neue Nummer. Sie lautet: 40-35520-7. Auf vorgedruckten Einzahlungsscheinen braucht sie nicht geändert zu werden.

Am Ostersonntag versammelten sich Hunderte, um die biblische Taufe von 14 Gläubig gewordenen mitzuerleben.

Das Foto mit dem Sonnenuntergang wurde beim letzten Israel-Besuch in der Nähe von Tel Aviv am Mittelmeer aufgenommen. *„HErr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt!“*